

* 31.08.1907 in Feldkirch

† 19.06.1984 in Telfs

Volksschuldirektor

Landesleiter der Tiroler Bergwacht

Ehrendienstträger der Marktgemeinde Telfs (1976)

„Ich wurde am 31. August 1907 in Feldkirch, Vorarlberg, geboren. Mein Vater war Gerichtsbeamter, wir waren 8 Kinder (4 Buben, 4 Mädchen).

Ich besuchte in Innsbruck die Grundschule (5 Kl. Übungsschule und 4 Kl. Bürgerschule), studierte an der Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck und legte 1927 die Reifeprüfung ab. Da es zu dieser Zeit zu viele Lehrer gab, war ich bis 1929 ohne Anstellung im Lehrberuf. In diesen zwei Jahren befasste ich mich mit Musik, war sehr aktiv in der kath. Jugendbewegung tätig und leitete Ferienheime in Westendorf und Innsbruck.

Als Lehrer wurde ich sodann in Tirol in 4 Bezirken, an 12 Volks- und Hauptschulen aushilfsweise eingestellt. 1932 erhielt ich nach abgelegter Prüfung die Lehrbefähigung.

Im Jahre 1933 heiratete ich Johanna Nairz und kamen 3 Kinder (2 Buben, 1 Mädchen) zur Welt.

1934 wurde ich gegen meinen Willen und den der Gemeinde Lans nach Mayrhofen im Zillertal versetzt. Dort übernahm ich die Schulleitung, da der gesamte Lehrkörper wegen ‚politischer Unzuverlässigkeit‘ dienstlich enthoben wurde. Nach 4-jähriger Dienstzeit in Mayrhofen erfolgte in Österreich die Machtübernahme durch Hitler. Da ich im Zillertal Kommandant der österreichischen Frontmiliz war, wurde ich verhaftet und mit meiner Familie nach Innsbruck gebracht. Erst mit November 1938 wurde ich - auf Bewährung - in den Lehrdienst wieder eingestellt.

Im Oktober 1940 kam die Einberufung zum Militärdienst bei den Gebirgsjägern 136. Bis November 1942 wurde ich als Ausbilder in den Reserve-Offizierschulen in Innsbruck und Salzburg für Hochgebirgskurse eingesetzt.

Meine weiteren Einsätze waren an der Front in Italien, in den französischen Alpen (Weihnacht 1944 hatte ich die höchste Stellung der deutschen Truppen am Monte Seni unter meinem Kommando), in Prag, von dort an die Ostfront nach Frankfurt an der Oder. Dort kommandierte ich eine Einheit des ROB Regiments, wurde bei Selov verwundet und fiel in russische Gefangenschaft. Mir gelang die Flucht über die Oder und Elbe nach Westen, wobei ich 4 Monate auf dem Weg war. Der Krieg war bereits zu Ende, da geriet ich noch in amerikanische Gefangenschaft. Viele Monate verbrachte ich in den berüchtigten Gefangenenlagern Büdrich und Rheinberg. Von den englischen Besat-

zungstruppen wurde ich nach Hamm gebracht und zur Übernahme eines Lagers für die Militär- und Zivilversorgung dienstverpflichtet. Im Jänner 1946 kam ich schließlich nach Hause.

Nun trat ich wenige Tage später am 1. Februar 1946 den Dienst an der Volksschule in Telfs an. Schon nach zwei Jahren wurde ich an die Hauptschule versetzt. Am 20. Juli 1960 wurde ich mit Dekret der Tiroler Landesregierung - in Nachfolge von Dir. Thielmann - zum Leiter der Volksschule Telfs bestellt. Am 27. Juni 1969 trat ich in den dauernden Ruhestand.

Während meiner Telfer Dienstzeit habe ich unentgeltlich von 1948 bis 1962 die Schulausspeisung der UNICEF in Telfs geleitet, habe das Telfer Orchester mitbegründet, war beim Kirchenchor, übernahm die Ortseinsatzstelle der Tiroler Bergwacht, um deren Ausrüstungsstand ich mich besonders bemühte.

Ich war 12 Jahre im Gemeinderat (ABB) in Telfs tätig, deren Ortsstellenobmann ich auch war. Während meiner politischen Tätigkeit in Telfs war ich 10 Jahre im Landesausschuss des AABB, kandidierte für den Nationalrat und den Landtag und war für den Bundesrat nominiert. Trotz meiner Wahlerfolge legte ich meine politischen Funktionen - aufgrund fehlender Unterstützung - zurück.

Sieben Jahre war ich Mitglied der Landes-Disziplinarkommission für Volksschullehrer und 14 Jahre Bezirksleiter der Lehrgewerkschaft. Gegenwärtig (Anm.: um 1976) bin ich noch Mitglied der Landesleitung der Tiroler Bergwacht, Bezirks-Einsatzleiter der Tiroler Bergwacht für Innsbruck-Land, 2. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Berg- und Naturwachten, Ortsnaturschutzbeauftragter und Bezirksanwalt beim Bezirksgericht Telfs.

1979 wurde ich mit 78 % der Stimmen zum ersten freigewählten Landesleiter der Tiroler Bergwacht gewählt. Im selben Jahr wurde ich 1. Stellvertreter des Präsidenten der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Berg- u. Naturwachten und erhielt gleichzeitig das Ehrenzeichen dieses Dachverbandes.

Auszeichnungen:

Verdienstmedaille des Landes Tirol, goldenes Verdienstzeichen der Tiroler Bergwacht, Ehrenzeichen der Marktgemeinde Telfs, Eduard-Paul-Tratz-Medaille, das goldene Ehrenzeichen des Österreichischen Naturschutzbundes, Verdienstzeichen des Österreichischen Roten Kreuzes, Tiroler Erinnerungsmedaille für Katastropheneinsatz, außerdem wurde



Foto: Privat

ich von der Tiroler Mittelschulverbindung Amelungia zum Dr.cer. promoviert. Ehrenzeichen in Silber der Bayrischen Bergwacht, silbernes Ehrenzeichen der Gewerkschaft (25 Jahre), silbernes Sportabzeichen für Österreich, 1978 wurde mir von der Tiroler Landesregierung das Verdienstkreuz verliehen.“

Quelle: von Erich Schartner verfasster Lebenslauf (um 1975/76 verfasst)

Kurz vor Schartners Ableben ist am 19. April 1984 nachstehendes Gedicht von Hugo Ruef in der Regionalzeitung BLICKPUNKT erschienenen:

„Pionier des Umweltschutzes
Ich glaub', ich irre mich jetzt nicht,
ein Lob des ‚Blickpunkt‘ hat Gewicht!
Vielmehr als mancher glaubt,
denn immerhin und überhaupt:
Ob's sich um Bagatellen handelt,
wer auf dem Pfad der Tugend wandelt,
wer seinen Nachbarn hilft beim Bauen,
wer höflich ist zu allen Frauen:
Sie alle haben ihn verdient,
den ‚Hochruf‘, wie es sich geziemt.

Doch eine Ausnahm' sollte sein
wie hier, wenn einer fast allein
die Schönheit uns'rer Umwelt schützt,
was Dir und mir - uns allen nützt!
Der Mann, der Erich Schartner, heißt,
und der sich Tag und Nacht befleißt,
daß unser Landl sauber bleibt,
(an dem sich mancher Schmutzfink reibt);
Ein Hochruf für den braven Mann,
der mehr tut als er soll und kann!

Viel' solche Männer braucht Tirol
wenns Landl sauber bleiben soll.
D'rum Lob und Preis dem Ehrenmann
auf dem Tirol wohl stolz sein kann:

Auf Erich Schartner, dem Pionier
des Umweltschutzes, einem Mann
wie es bisher noch keinen gab!
Hugo Ruef“

Erich Schartner ist am 19. Juni 1984 verstorben, wozu in der Regionalzeitung BLICKPUNKT am 04.07.1984 nachstehender Artikel erschien:

„Zum Gedenken an Erich Schartner, Telfs: Im Dienste der Natur
(WW) Sein Leben galt der Natur: Erich Schartner, Telfs,

Volksschuldirektor in Ruhe und Landesleiter der Tiroler Bergwacht, hat es dieser Tage nach langer Krankheit wohl vorbereitet im 77. Lebensjahr beendet. Mit Schartner ging ein Mann von dieser Welt, der wohl zurecht von sich behaupten konnte, ein Pionier des Umweltschutzes zu sein. Seit seinem Beitritt zur Bergwacht im Jahr 1927 setzte sich der Telfer Volksschuldirektor für den Schutz und die Erhaltung der Natur ein, war aber auch unermüdlich, wenn es in Notsituationen um die Rettung von Menschen ging.

Dieses Leben voll Idealismus, Tatkraft und Heimatverbundenheit spiegelt sich auch in den zahlreichen Auszeichnungen nieder, die der ehemalige Telfer Einsatzstellen-, Bezirks- und Landesleiter im Laufe seiner Bergwachtstätigkeit erhielt: So war Schartner, der die Entwicklung des Bergwachtwesens in Tirol unermüdlich vorangetrieben hat und vor Hindernissen nicht zurückschreckte, Träger des Verdienstkreuzes in Gold der Tiroler Bergwacht, das an ihn erstmals vergeben wurde.

Aber auch das Land Tirol ehrte den Verfechter des Umweltschutzes mit dem Verdienstkreuz; die Marktgemeinde Telfs mit dem Ehrenzeichen.

Darüber hinaus würdigten andere Institutionen, wie etwa das Rote Kreuz und der Naturschutzbund, mit Auszeichnungen und Ehrungen die Leistungen Schartners, eines Mannes, dessen Leben der Natur galt...“

Bearbeitung: Hansjörg Hofer, Mai 2025